

Auch Michael Görzen (1999) startete zweimal in der Brustlage. Im Jahrgang der 20-jährigen zählte er zu den jüngsten Teilnehmern der offenen Wertung. Auf der Kurzdistanz blieb er zunächst mit Platz 31 unter den eigenen Erwartungen, zeigte dann aber über die 100 Meter mit Rang 17 eine starke Willensleistung und verbesserte sich in 1:11,38 Minuten um eineinhalb Sekunden.

In der Rückenlage hatte sich Nils Renner (2002) für die 100 und 50 Meter qualifiziert. Auf der längeren Distanz ließ er bei Wende und Anschlag als Achter noch etwas Zeit liegen, ging dann aber die 50 Meter sehr konzentriert an und wurde in persönlicher Bestzeit von 0:30,43 Minuten Fünfter seines Jahrgangs. Mit 0:28,84 Minuten noch etwas schneller und ebenfalls in Bestzeit überraschte Tom Chytrek (2000) auf gleicher Strecke und wurde trotz mehrwöchigem, schulbedingtem Trainingsverzichts Achter.

Für die Mindener Frauen wollte es bei den Einzelstarts nicht so recht zünden. Während zunächst Maria Baade (2005) über 50 Meter Brust erneut unter 29 Sekunden blieb und auch Birte Wittkamp (2000) über 100 Meter Schmetterling in 1:11,52 Minuten eine starke Leistung zeigte, gerieten Melissa Urban und Alina Barg quasi unter die Räder. Urban ging über die 50 Meter Schmetterling die erste Streckenhälfte nach Trainer Gräpers Einschätzung „allerfeinst“ an, brach dann aber völlig ein und blieb deutlich über ihrer Bestzeit. Barg bekam über die 50 und 100 Meter Brust das Wasser überhaupt nicht richtig zu greifen und verließ nach beiden Wettkämpfen entsprechend enttäuscht das Wasser.

„Manchmal will es trotz aller Vorfreude und Motivation einfach nicht laufen. Das tut mir dann auch leid, weil sich die beiden auch beim Training immer voll reinhängen. Man leidet einfach nur mit“, sagt Gräper.

Bei den Staffeln lief es dann aber – wenn auch die Podestplätze wegen der Übermacht der großen Vereine aus Dortmund, Essen oder Duisburg unerreichbar waren, liefen die Mindener wiederholt zur Bestform auf. Bereits zum Auftakt konnte die Mixed-Staffel über 4x100-Meter-Freistil in der Besetzung Ben Chytrek, Jessica Muszynski, Erika Sharra und Michael Görzen in der Zeit von 4:07,92 überzeugen. Vor allem Muszynski stellte sich in den Dienst der Mannschaft. Obwohl dies ihr einziger Start war, blieb sie beide Tage vor Ort und unterstützte so Trainer und Mannschaft bis zum Schluss. Auch Sharra war ausschließlich für die Staffeln angereist und schwamm trotz verletzungsbedingtem Trainingsrückstand zweimal Bestzeit über 100 Meter Freistil.

Der Lagenstaffel der Männer mit Renner, Biastoch, Ben Chytrek und Görzen gelang mit Platz acht, die beste Platzierung. Bei den Frauen-Staffeln über 4x100-Meter-Lagen und 4x100-Meter-Freistil war es ausgerechnet Alina Barg, die trotz der vorangegangenen Enttäuschungen, Einsatz zeigte. Auf der Bruststrecke blieb sie im Stile einer Mannschaftsführerin in 1:20,95 nur knapp über ihrer Bestzeit. Moral bewies Barg als Schlusschwimmerin der Freistil-staffel. Trotz großen Rückstandes auf die gegnerischen Mannschaften legte sie sich mächtig ins Zeug und unterbot ihre Bestzeit um eine knappe

Sekunde. Das Lagen-Team bildete sie zusammen mit Gesa und Birte Wittkamp sowie Maria Baade und bestritt die Freistil-Staffel an der Seite von Sharra, Birte Wittkamp und wiederum Baade.